

Qi Gong Schule Augsburg
Schule für traditionelle chinesische Medizin, med. Qi Gong / Tai Chi
Adi Huber



Tai Chi Rückblick und Dank
Ostern 2008

Einige Jahre und viele Seminare sind wir jetzt auf unserer gemeinsamen **Qi Gong und Tai Chi** - Reise. Und sie scheint kein Ende zu nehmen!

Unsere Entwicklung lässt es aber zu, dass wir einen noch **intensiveren Weg** auf dieser Reise gehen können.

Meine Artikel und meine vielen anderen Inputs an euch waren zum Teil sehr praxisbezogen, andere eher abstrakt, nicht wahr? Viele **Inhalte** werden erst nach einer bestimmten Zeit auf diesem **WEG** verständlich! Aber sie werden es --- und darauf kommt es an!

Wir können, wenn wir unsere Übungen machen, statt uns nur mental damit zu beschäftigen, eine konkrete Erfahrung gewinnen. Denn die Erfahrung ist niemals abstrakt, selbst wenn sie dem denkenden Verstand noch so paradox erscheint.

Was heißt schon paradox?

Eigentlich bedeutet dies lediglich, dass **die Erfahrung** für den Verstand eine Schuhnummer zu groß ist - was eigentlich sehr schnell der Fall ist, da **seine Kapazitäten** doch recht schnell erschöpft sind. Doch er ist ein Meister darin, uns an der Nase herumzuführen und uns glauben zu machen, er erstrecke sich bis ans Ende des Universums.

So erscheinen dem Verstand auch **höhere Ebenen**, wie die der Intention jenseits von Wille, Absicht und Motivation abstrakt. Alleine deshalb, weil er etwas zu verstehen versucht, was er **nicht verstehen kann**. Das **Erleben und Empfinden** ist es, was solche Worte sinnvoll macht.

Jeder, der mit Leidenschaft und Hingabe **übt**, wird diese Ebenen erfahren, wenn er dafür bereit ist. Es gibt kein Geheimnis, es gibt keine Zauberei. Was als abstrakte Konzepte erscheinen, sind ganz normale Sachverhalte, die sich ganz natürlich entwickeln, wenn wir uns **selbst nicht einschränken** und dem ausdehnenden Geist seinen Raum lassen, diese ---- deine Erfahrungen zu verwesentlichen und zu verkörperlichen.

Wenn der Mensch den Menschen vergisst, befasst er sich mit irgendwelchen Dingen. Doch die Quelle liegt nicht im **Außen**, nicht in den **Dingen**.

Wir sind Wesen, die sich in der Dualität von Yin und Yang bewegen, deshalb **müssen** wir uns mit dem Außen befassen, das heißt aber nicht, dass wir das Innen vergessen dürfen.

Wir können uns vielmehr durch das Außen entdecken und damit die illusorische Trennung von Innen und Außen transzendieren.

Transzendenz (von lat. transcendere „übersteigen“) bedeutet **Überschreiten von Grenzen** des Verhaltens, Erlebens und Bewusstseins, sowie das Sichbefinden jenseits dieser Grenzen.

Laoze sagte: „Wenn alles an seinem Platz ist, geht das Meer zum Berg.“

Das ist der Weg zur Quelle des Tai Chi.

Die wesentlichen Momente sind einfache Momente. Es sind stille Empfindungsmomente -- Musik jenseits von Tönen -- Poesie jenseits von Worten.

Indem wir uns aus der **Quelle des Tai Chi** nähren und uns selbst nicht im Weg stehen, entsteht diese Schönheit, die das Ganze in sich trägt, davon erfüllt wird und sich selbst transzendiert.

Diese Schönheit ist wahre Inspiration, denn sie berührt unseren innersten Wesenskern.

Und darum geht es - **inspiriert zu werden und zu inspirieren**. Das ist die wahre Verbindung von

- Wesen zu Wesen,
- vom Einen zum Anderen,
- das alles transzendiert

Kampf, Kontext, Kontakt, Konflikt, Konzepte, und die tiefste Verbindung schafft, die möglich ist.

Dies ist der Kunstaspekt von Tai Chi!

Wie von jeder wahren Kunst werden wir im Innersten berührt, und unser Wesen beginnt, nach außen zu strahlen. Kunst überschreitet jede Technik, erhebt sie, bettet sie ein, und berührt uns, lässt uns eintreten in den heiligen Raum, in dem die Zeit nicht existiert und wir nur ein Wort dafür finden - **Liebe**.

Wir danken Euch allen, dass wir diesen Weg bisher so erfolgreich gegangen sind!!

Wir freuen uns, wenn wir diesen tollen Weg weiterhin gemeinsam gehen, denn er **ist es wert!**

Mögen wir alle das finden, was in uns zur Entfaltung strebt!

**In diesem Sinne frohe Ostern
und wie immer ein
OMI TO FU von Eurem Sifu**

Adi ®